

Politische Uebersicht.

Sozialer Arbeiterkampf.

Endlich glaube die Frankfurter Zeitung einen tatsächlichen Weg für die Theorie vom schrittweisen Vordringen des sozialen Fortschritts...

Als die Frankfurterin betrachtete den Stuttgarter Straßenbahnerstreik von der stillen Höhe ihrer sozialpolitischen Weltanschauung aus...

Indessen hat die sozialpolitische Heilsbotschaft der Frankfurter Zeitung bereits ihre Korrektur durch die Thatsachen erfahren.

Die Polizei ist in Stuttgart städtisch, und so glaubte man sich sogar der Konnivenz der Stadtsoldaten versehen zu können.

So wurden die Stuttgarter plötzlich aus allen Illusionen der sozialen Vermittlung in die rauhe Wirklichkeit der gezogenen Säbel zurückversetzt.

Indessen hat die Straßenbahngesellschaft kundgegeben, was sie von der ganzen Vermittlung der Behörden halte.

Wohl möglich, daß es auf dem Stuttgarter sozialen Verhältniskriegsschauplatz bald ernst genug aussieht.

Die Schulvorlage in England und die Trade Unions.

Aus London wird uns geschrieben: Neben dem Kornzoll ist es die Schulvorlage, die gegenwärtig vom englischen Volke mit großem Eifer diskutiert wird.

Die Konferenz verurteilt auf entschiedene Weise die Schulpolitik der Regierung.

Ansiat, daß die Befestigung der School Boards eine zerstörende Wirkung auf das Volksschulwesen haben und den Arbeitern die Vorteile nehmen wird...

Deutsches Reich.

Parlamentsbriefe.

Aus dem preussischen Landtage.

H. Berlin, 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus beriet heute den freisinnigen Antrag, der die Regierung ersucht, eine Abänderung des Gesetzes betr. die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten...

Die heutige Wahlkreiseinteilung basiert auf der Volkszählung von 1858; auf jeden Abgeordneten kamen damals durchschnittlich 50 000 Wähler.

Genau so reaktionär und genau so partei-egoistisch wie die Konservativen zeigte sich das Centrum.

Im übrigen beriet das Haus noch einige kleinere Vorlagen und Petitionen, darunter solche betr. Aufhebung der Einkommensteuerfreiheit des Breslauer Konsumvereins...

* Berlin, 7. Juni. Der Reichstag sollte Mitte oder Ende nächster Woche, wahrscheinlich am 14. Juni, bis zum 14. Oktober vertagt werden.

Der preussische Landtag wird am 14. Juni geschlossen werden, nachdem das Herrenhaus Mitte nächster Woche eine Schlußsitzung abgehalten haben wird.

Die Vorlage auf Aufhebung des Distriktparagraphen ist dem Reichstag zugegangen.

Im Laufe der Zeit sei eine Verübung der Gemüter eingetreten, so daß die außerordentlichen Gewalten des Statthalters von Jahr zu Jahr an Bedeutung verloren.

ich hörte aufmerksam der ungezwungenen Blauderei meines Begleiters zu und versuchte festzustellen, ob er wirklich so sei, wie er sich gab...

„Da liegt vor uns ein Dorf. — Wenn Sie wünschen, zeige ich Ihnen die Kraft meines Scheines?“ schlug Promtow vor.

Ich lehnte diesen Versuch ab und gab ihm anheim, mir lieber zu erzählen, wofür man ihm eigentlich diesen Schein verliehen hatte...

„Nu, wissen Sie, das ist eine lan—ge Geschichte!“ winkte er mit der Hand. „Über ich erzähle sie... gelegentlich einmal.“

Wir gingen seitwärts vom Wege, setzten uns auf die Erde und fingen an zu essen. Darauf, ermattet von den warmen Sonnenstrahlen und dem Hauche des weichen Steppentwindes...

„Nun sehen Sie mal,“ meinte Promtow, „das Schicksal will, daß wir in diesem Dörfchen übernachten.“

„Gehen wir doch, so lange es noch hell ist,“ schlug ich vor.

„Haben Sie keine Angst! Heute schlafen wir unter einem Dache.“

Er hatte recht: in der ersten Hütte schon, wo wir an Pfosten mit der Bitte um Nachtquartier, lud man uns freundlich ein, einzutreten.

Der Wirt, ein großer und gutmütiger Mensch, wor

foeben vom Felde gekommen, wo er gepflügt hatte; seine Frau bereite das Abendessen. Vier schmutzige Kinder, in einem Haufen in der Ecke der Hütte zusammengekrümpert...

„Wohin des Wegs?“

„Wir gehen, guter Mann, von Meer zu Meer, nach der Stadt Kiew...“

„Was ist denn dort in Kiew?“ fragte nach einigem Besinnen der Mann.

„Die heiligen Reliquien!“

Der Mann sah Promtow an und spie schweigend aus. Nach einer Pause fragte er:

„Und woher kommt Ihr?“

„Ich aus Petersburg, er aus Moskau,“ antwortete Promtow.

„Sich mal!“ sprach mit erhobenen Brauen der Bauer. „Und was ist dieses Petersburg? — Die Leute sagen, daß es auf dem Meere erbaut sei...“

Die Thüre öffnete sich und es erschienen zwei Bauern. „Wir kommen zu Dir, Michail,“ erklärte einer von ihnen.

„Weshalb kommt Ihr denn zu mir?“

„Ja, sieh, das ist so 'ne Sache... Was sind das für Leute?“

„Diese da?“ fragte der Wirt und wies mit dem Kopf auf uns.

„Jawohl!“

Der Wirt schwieg, dachte nach, wiegte langsam den Kopf und erklärte:

„Ja, weiß ich's denn?“

„Vielleicht seid Ihr Pilger?“ fragte man uns.

„Jawohl!“ antwortete Promtow.

Und es entstand ein langes Schweigen, währenddessen die drei Bauern uns hartnäckig, argwöhnisch und neugierig betrachteten...

„Und... vielleicht ist einer von Euch des Defens kundig?“ wandte sich einer von den Bauern an Promtow.

„Beide,“ antwortete dieser kurz.

„Ja, wissen Sie nicht zufällig, was man thun muß, wenn man im Kreuz dumpfe Schmerzen hat und es so stark juckt, daß man nachts nicht mal schlafen kann?“

„Wir wissen es!“ erklärte Promtow.

„Und was?“

Promtow kaute gemächlich an seinem Brote, dann wuschte er die Hände an seinen Lumpen ab, schaute darauf sinnend die Decke an und sprach endlich bestimmt, ja fast streng:

„Man muß Messeln nehmen und nachts die Frau mit den Messeln das Kreuz einreiben lassen, es nachher mit Hanföl und Salz bestreichen... und das ist alles!“

(Fortsetzung folgt.)

Albertgarten.

Montag den 9. Juni: **Grosses Doppel-Konzert** von den beliebtesten Leipziger Sängern

Heute **Sonnabend: I. Grosse italienische Nacht**, Extra-Konzert des Neuen Leipziger Konzert-Orchesters Illumination des prachtvollen Konzertparks u. Brillant-Feuerwerk. (Direktion: Herr Musikdir. G. Schüpe) Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Karten gültig. [5491]

Morgen **Sonntag: Sommerfest des Thonberg-Reudnitzer u. Stöttericher Arbeitervereins.** Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert: Musiker-Vereinigung u. die vorzüglichsten Sängere-abteilungen u. gemischter Chor. Ball bis 2 Uhr. Die vorzüglichsten Sängere-abteilungen u. gemischter Chor. Ball bis 2 Uhr. Nachdem: **Grosser Ball.** Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Karten gültig. [5491]

Achtung! Dachdecker!
 Heute Sonnabend den 7. Juni abends 8 Uhr
Versammlung
 im Coburger Hof, Windmühlenstrasse. [5451]
 Tagesordnung: 1. Bericht vom Gantag in Weissenfels. 2. Wahl des Vertrauensmannes und der Revisorin. 3. Gewerkschaftliches. D. B.

Naturheil-Verein Priessnitz.
 (Vereinslokal: Borspalast, Peterssteinweg 10, I.)
 Montag abends 7/9 Uhr. L.-D.: Orgel- u. Singkonzert. Grosse Orgel. Eintr. frei.
Steinsetzer und Berufsgenossen von Leipzig u. Umgegend.
 Sonnabend den 14. Juni 1902

Sommerfest
 bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen und BALL, sowie allerhand Belustigungen
 im Pantheon, Dresdener Strasse.
 Programme im Vorverkauf à 20 Pfg. sind zu haben in Stadt Gotha, Pantheon und bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern.
 Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
 NB. Arbeitslose Mitglieder erhalten beim Vorstehenden Freilassen.

Thüringer Hof
 Leipzig-Volkmarisdorf, am Markt.
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an **Grosse öffentl. Ballmusik.**
 Neu! Täglich Konzert: D' Traunsteiner oberbaye-rischen Konzertsänger u. Tänzertruppe. Neu!
 Sonntags von 11-1 Uhr großes Frühstücken-Konzert.
 Hierzu ladet ergebenst ein [3226] **W. Grau.**

Grüne Schenke, L.-Anger
 Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Öffentliche Ballmusik.
 644] Ergebenst K. Zenner, fr. Friedrichshallen, Connewitz.

Drei Mohren, L.-Anger.
 Morgen Sonntag
Grosse öffentliche Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Entree frei!
 Gleichzeitg empfehle geehrten Gesellschaften und Vereinen meinen grossen und kleinen Saal zu Festlichkeiten jeder Art. G. Seifert.

Oststern Melanchthonstrassen-Ecke
 Gustav Harkort-Strasse
 hilft selbige freundlichen Lokalitäten bestens empfohlen. ff. Biere. Gute Küche.
 Sonnabends Schweinsknochen. Hochachtend **Theodor Langer.**

Neuer Gasthof Paunsdorf.
 Schönstes u. grösstes Stablflement der Umgegend. — Telephon 1581.
 Letzter Zug ab Paunsdorf-Leipzig 12,5 Min.
 Morgen Sonntag
Grosse öffentliche Ball-Musik.
 Von 7/4-5 Uhr **Freitanz.** Mädchen bis 12 Uhr 1 A.
 Es ladet ergebenst ein [5466] **A. Wenger.**

Jubiläums-Ausstellung
 der
Tapezierer-Innung zu Leipzig
 vom 1.-22. Juni 1902
 im
Städtischen Kaufhaus.
 Ehren-Präsident: Herr Oberbürgermeister Justiz-rat Dr. Tröndlin.
 Ehren-Komitee: Herr Bürgermeister Dr. Dittich Herren Stadträte Dr. Aokermann und Ramdohr.
 Eintritt 50 Pfg. v Geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr. v Eintritt 50 Pfg.

Alter Gasthof, Paunsdorf
 Sonntag den 8. Juni 1902
Konzert und öffentliche Tanzmusik.
 Neu! Zu sehen ist die zuerst eroberte Kanone der Buren. Neu!
 Jeder kann schießen, es wird Ladung mit beschossen.
 Neben Sonntag früh Spektakeln. Von abends 6 Uhr ab Schinken in Brotteig.
 5456] **Otto Kirchhof.**

Sächs. Hof Schönefeld.
 Morgen Sonntag
Konzert u. öffentl. Ball-Musik.
 Entree frei. Entree frei.
 Bis 6 Uhr: **Freitanz.**
 Ergebenst ladet ein
 5495] **H. Seidel.**

*** Frankes Salon * Schönefeld. ***
 Morgen Sonntag den 8. Juni [5496]
Konzert u. öffentliche Ballmusik bei freiem Eintritt
 4-6 Uhr: **Freitanz.**
 Sonnab., 14. Juni: Leipziger Sängern aus dem Krystallpalast. **E. Franke.**

Verlosungs-Gegenstände
 zu **Sommer- und Vereins-Festen**
 in Galanterie, Porzellan, Spiel- und Lederwaren; Porzellan, Steinzeug, Glas- und Emaillewaren. Sachgemäße, vollständige Ausrüstung und An-leitung von Tombola-Kostern, Preis-Spielen, Kinderfesten u. dgl. m.
 Laternen mit und ohne Aufschrift
 Tombola, Aufstehwehre, Stechbügel, Ballfiguren, Armbrüste u. s. w. werden leihweise geliefert. Vereinen gewähre hohen Rabatt.
Buchbinderei.
 Bayerische Str. 81 **Emil Kloth,** Bayerische Str. 81
 Ecke Molkestrasse. Ecke Molkestrasse.

Michael Dietzel, Schneidermeister, L.-Reudnitz, Bergstr. 12, empfiehlt nur nach Maass:
 Anzüge v. 42-75 Mk., Paletots von 40-70 Mk., Hosen von 12 Mk. an. Bei Selbstlieferung der Stoffe billigste Berechn., beste Zuthaten, guter Sitz. Fracks u. Gesellschafts-Anzüge auch leihweise. [2594]
Gelegenheitskauf!
Rote Bett-Zulets
 mit kleinen unbedeutenden Flecken.
 1 Oberbett, 1 Unterbett und Kissen zus. nur 5,80 A, Bettbezüge 2 A, Bettlicher 1,25 A, Damastbezüge 4 A, 5000 Meter federlichtes rotes Bett-Zuleit, früher 85 A, jetzt nur 65 A per Meter. [5011]
 Brühl 46/48.

Bis höchstens 1 Mk.
 kostet die Reparatur Ihrer **Weckeruhr** bei mir. Für jede in meiner Werkstatt reparierte Uhr garantiere bis zu 2 Jahren.
R. Becker, Uhrm.
 Kaufstrasse Steinweg 33.
 Leser dieser Zeitung 10 Proz. Rabatt.

Zu Sommerfesten
 empfehle Vereinen mein reichhaltiges Lager Spiele, Luftbüchsen, Arm-brüste etc. verleihe gratis.
 Fr. Aug. Grossmann
 Grimm, Steinweg 13.
 5280]

Walter Böhnisch
 Uhrmacher
Kleinzechocher
 Plagwitzer Str. 8
 empfiehlt Uhren u. Gold-waren, sowie alle Repa-raturen zu konkurrenz-loser Billigkeit.
 Gewähre Abonnenten d. Bl. 10 Proz. Rabatt.

Möbel
 erhält man selbst zu billigsten Preisen bei
H. Dietrich
 Tischlermeister [2880]
 Lindenau, Merseburger Str. 83.

Sofort darauf zu warten.
 Herrensohlen u. Absatzlede v. 1.90 an
 Damensohlen u. Absatzlede v. 1.50 an
 Kindersohlen u. Absatzlede v. 0.80-1.50
 Plüderer, Schuhveränd. schnell, gut, billig
 Gummizüge 1 A.
 Dampfsechneiderei **Münzgaß 7.**

Kremserfahrten!
A. Büttcher
 Leipzig-Neulussgasse.
 Angliche, Wagen für Hochzeiten, Kind-taufen, Spazierfahrten billigt.
 Telephon 6687. **A. Büttcher,**

Saxonia-Fahrräder
 und sämtliche Zubehörteile billigt.
E. Keiselt, Boniatowstr. 3.
 Telephon 8280. [5451]
Fahrräder leihweise.
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.
 Emaillieren, Vernikeln u. Reinig. derselben.
Polster-Möbel
 Bettstellen u. Matragen in nur solider Arbeit empf. billigt Ernst Bärthold,
 Lindenau, Josephstrasse 47. [1873]
 Aufpolstern von Möbeln sowie Zimmern Tapezieren schnell und billigt.

Konsumverein Leipzig-Plagwitz u. Umg.
 Eing. Gen. m. beschr. Haftpflicht.
 Den geehrten Mitgliedern hierdurch die Mitteilung, dass am
11. und 12. Juni, Mittwoch und Donnerstag nächster Woche
 das **Schnittwarengeschäft** in **Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. Nr. 2,**
 wegen Inventur **geschlossen** bleibt.
Leipzig-Plagwitz, 6. Juni 1902. **Der Vorstand.** [5440]

am Miederplage ein zweitädriger, schwarzlackierter Handwagen mit der Aufschrift Erdbeerbutter an beiden Seiten, samt 300 Stückchen Butter, gestohlen.

De Wahlrechtsdebatte in sächsischen Landtage.

Das Herz duld ein vor Freuden hüpfen In mer is wärklich sehr erbaud, Sieh mer den Nahjensalen schliffen In äne zoddge Levenhaud.

Da heerd mer nischd von Lewengrimme In Wabbe schobbd mer nich ins Ohr, Denn sehr begaudt gommnd een de Schdümm.

Als Jugendsideal erachden Se äne Mägebud noch jehb, Die mer nach stübdigen Bedrachden In Schbüerebus an besten jehb.

Doch de volkische Mengente, Die sich fer Sachsen ausgehebd Der bledre Judenfreßer Enke,

Das heerd mer nischd von Lewengrimme In Wabbe schobbd mer nich ins Ohr, Denn sehr begaudt gommnd een de Schdümm.

Soziale Rundschau. Gewerkschaftliches.

Die Ausperrung im Hamburger Baugewerbe. Ganz nach dem berühmten Muster der obersten Scharfmacher, die eine große Zahl von Werftarbeitern ausperrten, weil eine kleine Schar von Kleibern, auf die jene Werftarbeiter keinen Einfluß hatten, streikten, genau so sperrt die Unterabteilung des Arbeitgeververbandes, der Vier-Städte-Bund, Tausende von Maurern, Zimmerleuten und sonstigen Bauarbeitern aus, weil bei einigen Meistern in Hamburg gestreikt wird.

Wir führten gestern den Protokollschuß an, durch den die Zunung sich verpflichtet fühlte, die Forderungen der Hamburger Arbeiter zu bewilligen. Aber sie haben für die Ablehnung triftige Gründe.

Das sind Treu und Glauben in der Werfschähung durch das Unternehmertum! Was mögen die Herren, die „persönlich“ und in der nichtamtlichen Haut strecken, geschmuntzt haben, als 1900 die Vertreter der Arbeiter das Versprechen für bare Münze nahmen.

1000 ausgesperrte Maurer, da 600 ledige Maurer Hainburg verlassen haben. Einige besonders in der Klemme sitzende Unternehmer haben sich dadurch geholfen, daß sie ihre sämtlichen Maurergesellen zu Volieren ernannt haben.

Streik in Zürich. 1400 Arbeiter der Maschinenfabrik Escher Wyh in Zürich stellen die Arbeit ein.

Von Nah und Fern.

Thyphus. W. Der Thyphus in Oberschlesien greift weiter um sich. Ein neuer Herd ist in Vorkirch entstanden. Hier soll die Ursache des Thyphus in schlechtem Wasser liegen, was sehr glaublich und wahrscheinlich ist.

Berlin. Am 6. Juni ereignete sich auf dem Spandauer Schiffahrtskanal ein Krahnunfall. Beim Wägen einer Kohlenladung versagte der Verschluss eines Greifers und die Ladung stürzte in den Kahn zurück.

Feldkirchen bei München. Die seit Mittwoch in einem Brunnenstocher eingeschlossenen verunglückten zwei Arbeiter sind Freitag nacht um 1 Uhr durch Montiere als Leichen geborgen worden.

Krieg im Frieden. Auf dem Garnison-Schießstand in Kiel hielten am 4. Juni Mannschaften des kleinen Kreuzers Amazone Uebungen ab. Ein Matrose trat unvorsichtigerweise während des Schießens hinter der Feigerbedeckung vor.

Verstümmelt. Freitag vormittag brach auf der Chathamier Werft in London Feuer aus, das einen Schaden von mehreren Tausend Pfund Sterling anrichtete.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm debattelos die Polenvorlage in dritter Beratung an. Ein Antrag auf namentliche Abstimmung wurde abgelehnt.

Veranstaltungskalender.

- Sonnabend: Götterfest. Coburger Hof, Abends 7 1/2 Uhr. Sommer und W. K. Flora, Windmühlengasse, Abends 7 1/2 Uhr. Leipzig, Arbeiterverein, Stadt Gasse, Große Fleischergasse, Abends 7 1/2 Uhr.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Speiseanstalt I (Johannisplatz): Rindfleisch mit Schwarzwildschwein. Speiseanstalt II (Rosenthalgasse): Grüne Erbsen mit Schwarzwildschwein.

Theatervorstellungen. Neues Theater.

Sonnabend den 7. Juni: 148. Abonn.-Vorstellung (4. Serie, braun): Sappho. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Sonntag den 8. Juni: 149. Abonn.-Vorstellung (1. Serie, grün): 5. Gastspiel des Herrn Anton Brand. Der arme Jonathan.

Table listing cast members for 'Der arme Jonathan' and other plays, including names like M. W. W. W., Dr. Sturmsfeld, Dr. F. Groß, etc.

Der 1. Akt spielt in Voston, der 2. in Monte Carlo, der 3. Akt in Newyork. - Zeit: Die Gegenwart. * * Jonathan Trapp - Herr Anton Brand, als Gast.

Altes Theater.

Sonnabend den 7. Juni: Geküfften. Sonntag den 8. Juni: Der Hüttendecher. (Lo maitro do forges.)

Table listing cast members for 'Altes Theater' plays, including names like Marquise von Beauclou, Dr. Felgel, Dr. Otto, etc.

Gebr. Singer-Nähmaschinen

von 16 Mt. an. Reparatur u. Ersatzteile billig. Alleinverf. d. Original-Victoria. Lehrkurse in der modernen Kunstschneiderei.



Bestgraues Hoheleg. Kleid f. schlanke Figur. Unterhalt. Kinderwagen mit Gummir. bitt. zu verf. Reustadt, Ludwigstr. 32, III. 1.

Unterhaltener Kinderwagen bill. zu verkaufen. Connewitz, Marienstr. 20, III. r. Sch. guter Kinderwagen u. Nähmaschine zu verf. Secher, Torquater Str. 4, pl., Schöne.

Fahrrad billig zu verkaufen.

Unterhaltenes Herrenrad billig zu verf. Selterhausen, Eichenbühlstr. 148, III. r. Neues Fahrrad mit Gummireifen billig zu verkaufen. Berliner Str. 15, S. III. 1.

Waschgel. all. Art u. b. Neuschiff. Rabat 3. Kleine Gartenpumpe zu verkaufen. Selterhausen, Burgener Str. 114, IV. 1.

Altes Gold

Wohnungsanzeigen. Partierlogis, 2 St., 1 R., R., gr. Vorf. sof. ob. 1./7. zu verm. in Reinsch.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt. 2 freundliche Schlafstellen zu vermieten.

Möbl. St. u. R. an 2 Ant. D. od. D. f. 2.75. 2. v. m. h. anst. Bue. Neuschiff. Konradstr. 7, I. 1.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.

Freundliche Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Braustr. 20, II. r. Frdl. Schlafst. 3. verm. Lind. Kirchstr. 17, pt.



Kraft-Rotwein

Feurig-Süsser Santa Lucia... Vintarmen und Kranken ärztlich empfohlen... empfiehlt Dr. William Kunze...

Heute Sonnabend und folgende Tage Frei-Konzerte der berühmten Zigeuner-Kapelle Czikos

Roter Hirsch Gerberstrasse 48/50. Karl Itting.

Institut für Zahnheilkunde H. Nissen surgeon-dentist.

Die Praxis befindet sich seit 10 Jahren Dorotheenstr. I, II. 1. Schmerzlose Zahnoperationen, Anfertigen von ganzen Gebissen etc.

F. B. Nitzsche 10 Eutrützcher Str. 10. Größtes Lager der Nordvorstadt. Gelbe und braune Stiefel zu ansehenswerthen billigen Preisen.

Masarbeit. - Feinste Ausführung. - Reparaturen.

J. Jttmann Johannisplatz 4 u. 5, Erste Etage. Deutschlands ältestes, grösstes und vornehmstes Waaren- und Möbel-Credithaus

Cigarren, Cigaretten boykottfreien Kautabak von der Genossenschafts-Fabrik Karl Schulze

R. Neugebauer atab. geb. n. nicht gepulvt. Praktik. d. Homöopathie u. Naturheilmethoden...

Geschlechtsl. fr. u. veralt. Fälle behand. nach br. Meth. gründl. gewissensb. direkt Schmidt

Flechtenkranke auch solche, die nirgend Heilung fanden, verlangen Prospekt gratis...

Kohlen u. Briketts für Hausbedarf liefern J. Schneider & Co.

Möbel-Magazin E. Rehm vorm. H. Lange Lindenau, Querstrasse Nr. 4

Schmackhafte Speisekartoffeln Diana-Bad, Sorwimbasseln

Billards neue u. gebrauchte Bill., A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Frischer Braunschweiger Spargel tägliche Zufuhren à Pfund von 15 Pfg. an

Monatgarderobe. J. Kindermann, Solzgäßchen 9, I.

Auktion!!! Montag d. 9. Juni vorm. 10 Uhr bis abends 6 Uhr

Konsumverein Connowitz u. Umg. (Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf.)

Rockschneider nur sehr gute Arbeiter, finden sofortige Beschäftigung bei J. Strauß, Marienbad.

Lüchtige Möbeltischler für pol. Arbeit suchen J. u. G. Gottschalk

Steinmetzen auf Grabsteinmäler u. Bauarbeit stellt ein

Mein Futter Rettung ist das einzige u. tausendfach anerkannte, welches sich bei kranken u. nichtlingenden Rararien...

Gefuchte Stauraumkram. fertigt Auskunft erteilt Bürgergasse 3, II. r.

Unterricht erteilt zu jeder Tageszeit, auch Sonntags Lanz Herm. Papst, Braustr. 25.

Extrablage in dieser Nr.: Eine Broschüre von Herrn Hugo Nissen, Leipzig, Dorotheenstr. 1, II. für den grössten Teil der Stadtansage.

Sozialdemokratische Charakterköpfe.

Von Wilhelm Hlos.
XVI. Julius Kräcker.

Ein berühmte oder wenigstens in weiteren Kreisen bekannte Sozialisten liegen in der Erde der alten Stadt Breslau begraben. 1858 starb daselbst der berühmte Naturforscher **Nees von Eisenbed**, der 1848, während er zugleich Abgeordneter der „konstituierenden“ Versammlung in Berlin war, dem ersten deutschen Arbeiterkongress präsierte, und dessen entschiedene sozialistische und demokratische Gesinnung die Regierung so erbitterte, daß sie ihn seiner Aemter entsetzte, weshalb er im Elend starb. 1864 wurde **Ferdinand Lassalle** in Breslau bestattet und ihm und dem berühmten **Voelckh** die Grabstätte gesetzt: „Hier ruht, was sterblich war von Ferdinand Lassalle, dem Denker und Kämpfer.“ Im Jahre 1879 wurde in Breslau der Reichstagsabgeordnete für Breslau-Ost, **Reinders**, begraben; er unermüdet für die sozialistische Bewegung tätig gewesen und von der „Proletarierkrankheit“ hinweggerafft worden war. Auch **Mar Kayser** hat, wie unlangst geschildert, seine letzte Ruhestätte in Breslau gefunden; einer der Breslauer sozialistischen Abgeordneten, **Wilhelm Hasenclever**, hat zu Berlin in geistiger Umwandlung geendet. Auch einer der sozialistischen Vertreter von Breslau-West, **Julius Kräcker**, liegt in Breslau begraben; er gehörte zu jenen, über die das Sozialistengesetz Prüfungen und Leiden in Hülle und Fülle verhängt hat. Kräcker wurde 1881 in Breslau-West mit 8300 gegen 7800 fortschrittliche Stimmen gewählt. Der Wahlkreis war früher fortschrittlich, u. a. von dem bekannten alten Ziegler und von dem Exkommunisten **Heinrich Würger** vertreten gewesen. Kräcker wurde noch zweimal, auch bei den sogenannten Angstwahlen, für Breslau in den Reichstag entsandt. Später wurden **Rühn-Langenbielau**, dann **Schoenlanf** und zuletzt **Versteine** in diesem Kreise gewählt, der eine Hochburg der Sozialdemokratie geworden ist. Kräcker hat zu den Fraktionsgenossen gehört, die mir näher standen. Sein Umgang war mir stets ein Vergnügen wegen seines trockenen Humors und seines Mutterwises. In vertraulichem Kreise hatte er den Scherznamen „Rübezahl“ oder „Berggeist“. Manch guten Abend haben wir zusammen mit anderen lieben Freunden verbracht und er ließ nicht leicht eine trübe Stimmung aufkommen, obwohl es an Anwandlungen dazu während des großen Kesseltreibens unter dem Sozialistengesetz wahrlich nicht gefehlt hat.

Im Reichstag hat Kräcker nicht oft gesprochen, aber stets mit einem gewissen Eindruck, den die schlichte und kräftige Darstellung des Mannes aus dem Volke hervorbringen mußte. 1839 in Breslau geboren, war er aus dem Proletariat hervorgegangen und hatte die Leiden seiner Klasse frühzeitig an sich erfahren müssen. Er besuchte die sogenannte Abendsschule zu Breslau; dann die Elementarschule bis zum 14. Jahre. Alsdann erlernte er das Sattlerhandwerk. Auf der Wanderschaft kam er weit umher in Deutschland, in Oesterreich, in Ungarn und in Rußland. In den siebziger Jahren begann er sich journalistisch zu beschäftigen; er arbeitete an der Wahrheit, die vor dem Sozialistengesetz zu einem Blatt von Bedeutung sich erhob, dann aber vom Strudel der Reaktion verschlungen wurde. Dabei war er als Agitator und Organisator für die Partei unermüdet tätig. In Breslau hatte die Partei bekanntlich lange Zeit einen schweren Stand. Zuerst wütete ein sehr heftiger Kampf zwischen den beiden sozialdemokratischen Richtungen, den Lassalleanern und den sogenannten Eisenadern. Auch hatten Bourgeoisie und Polizei in Breslau es dahin gebracht, daß es der Partei stets an geeigneten Lokalen fehlte. Eine lange, ausdauernde und mühsame Arbeit gehörte dazu, der Bewegung mehr Raum zu schaffen, und an dieser Arbeit hat Kräcker ein gutes Teil geleistet. Seit 1868 war er Mitglied der sozialdemokratischen Partei und die Entbehnungen, die ihm seine proletarische Existenz auferlegte, haben seine eifrige Parteithätigkeit nicht beeinträchtigen können. Er gab eine kleine Schrift heraus: „Etwas mehr Licht über die Ursachen des Notstandes in Oberschlesien.“ in der in verdienstvoller Weise die damalige Krisis in Oberschlesien, über deren Entstehung in den bürgerlichen Blättern allerlei albernes Zeug ausgekratzt wurde, wahrheitsgemäß beleuchtet war. Kräcker erfreute sich einer großen Popularität in der Arbeiterklasse, was ihn der Regierung besonders gefährlich erscheinen ließ. Man schien ihm sehr schlimme Absichten zuzutrauen. Nachher erzählte er mir einmal, als eine hohe Persönlichkeit Breslau besuchte, habe der Polizeipräsident bei derselben im Wagen gesessen und beim Vorüberfahren an Kräckers Wohnung dieselbe mit höchster Spannung im Auge behalten. Nach einem „Attentäter“ sah unser guter alter „Rübezahl“ ganz gewiß nicht aus. Während des Sozialistengesetzes wurde er Redakteur an einigen Blättern, die bald der Polizei zum Opfer fielen; dann übernahm er die Silesia, Buchdruckerei und Verlags-geschäft. Seine äußeren Verhältnisse gestalteten sich nun

etwas besser, aber um so heftiger wurden die Verfolgungen seitens der Polizei. Mäßig wurde die Buchdruckerei Silesia verboten, weil sie ein „sozialdemokratischer Verein“ sei, obgleich Kräcker der alleinige Besitzer war. Man machte damals viele guten und schlechten Witz über den „Verein Kräcker“ und Kräcker selbst nicht die wenigsten, aber die Sache mußte auch von der ersten Seite genommen werden. Die Reichskommission bestätigte das Breslauer Verbot. Ich höre Kräcker noch, wie der so schwer geschädigte Mann auf der Reichstagstribüne mit vor Zorn und Entrüstung bebender Stimme die ihm widerfahrene Behandlung vortrug. Die Nationalliberalen, die das Sozialistengesetz mit Hurra bewilligt hatten, machten lange Gesichter, denn sie sahen nun erst so recht, was sie angerichtet hatten. Aber kein Funke sprang aus dem verfunkenen Liberalismus; nur ein freisinniger Professor sprach davon, daß solche Dinge „denn doch unerhört“ seien, aber das war auch alles. So ging es damals eben zu. Die Aufregungen brachen schließlich doch die Gesundheit Kräckers, die ohnehin nicht recht fest gewesen zu sein scheint, infolge der Entbehnungen seiner Jugend. Er hatte mehrere Leiden zugleich; einmal fiel er, infolge einer Darmverfälschung, im Reichstage ohnmächtig um und mußte hinweg transportiert werden. Schwere Gefängnisstrafen wurden über Kräcker verhängt; 1887 wurde er beim Schluß des Reichstags an dessen Portal zur Abkühlung seiner Strafe verhaftet. Das Gefängnis schwächte ihn sehr; er stand noch am Grabe des verstorbenen Kollegen Kayser im März 1888; im Oktober desselben Jahres war auch er ein toter Mann. Sein Begräbniß vollzog sich unter charakteristischen Umständen. Damals fanden bekanntlich die Diätenprozesse statt. Es fanden sich Richter, die entschieden, daß Parteidiäten „unzulässig“ seien und daß der Fiskus sie von den Abgeordneten einzuziehen habe. Auch Kräcker war zur Ablieferung seiner Parteidiäten an den Fiskus verurteilt worden. Der Tod entzog ihn noch eben dem Gerichtsvollzieher, denn als Kräcker in seiner Wohnung aufgebahrt war, erschien ein solcher und wollte die Diäten pfänden. So illustrierte unserer tapferer Freund noch im Tode vortrefflich die Schönheiten der **Nera Bismarck**. Sehen wir einige Verse hierher, die wir ihm seiner Zeit gewidmet:

Er kämpfte kühn für eine neue Welt
Und fiel in diesem Kampfe wie ein Held;
Drum wird sein Name nicht vergessen sein —
Schlaf wohl, o Freund, wir denken immer Dein!

Riebeck-Biere sind rein u. gut

Ueberzeugen Sie sich

Bitte, bevor Sie auf Teufelung kaufen, von den billigen Preisen, solbester Ausführung und günstigem Angebot.

Eine Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer	Mk. 98,	Anzahlung Mk. 10,	wöchentlich	1.— Mk.
Eine Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer	Mk. 150,	Anzahlung Mk. 15,	wöchentlich	1.50 Mk.
Eine Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer	Mk. 200,	Anzahlung Mk. 20,	wöchentlich	2.— Mk.
Eine Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer	Mk. 300,	Anzahlung Mk. 30,	wöchentlich	3.— Mk.

Sofas, Divans, Garnituren, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikals, Büffets, Kinderwagen, Uhren und Regulateure.

Anzahlung 5 Mk., Abzahlung wöchentlich 1 Mk.

Ebenso mache ich auf mein großartig sortiertes Lager von

Anzügen für Herren und Knaben

als auch Ueberziehern

[5118]

Damen-Kragen, Paletots und Jacketts, Bettzeug, Tischdecken, Teppiche, Portieren, Gardinen, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Herren- und Damen-Stiefel

und übertreffen die wirklich leichten Zahlungsbedingungen alles bisher Dagewesene.

Im eigenen Interesse des verehrten Publikums ist es daher zu empfehlen, vor einem anderweitigen Einkauf erst meine Auswahl und Preise in Augenschein zu nehmen und ist die Bestätigung auch ohne Kauf gern gestattet.

Specialität: Zimmer-Einrichtungen v. 10 Mk. Anzahlung an.

N. Fuchs, Möbel- und Ausstattungsgeschäft
Kurprinzstrasse 13
gegenüber der Markthalle.

Billige u. gute Möbel aus erster Hand:

Schränke, 1 türlich	16
Sekretäre, 1 türlich	19
do. 2 türlich	22
Wasserkesseltische, 2 türlich	26
Mischelschränke	30
Schulenschränke (groß)	38
Polierte Schränke	45-120
Vertikal mit Mischelaufsatz	30
Säulen-Vertikal do.	38
Polierte Vertikals	60-120
Bettstelle mit guter Matratze	26
do. halbfranzösl. m. Façonmatr.	32
do. gr. franz. m. sehr guter Matr.	40
Sofa, neu, gutes Polster	30
Ottomane, Lehne u. Abklappen	35-60
Pflüsch-Ottomanen	65
Paneele-Sofa	80
Pflüsch-Garnituren	120-400
Wasserschiffe mit Schrank	16
Sofatische	16-18
Küchenschiffe	20-24
Küchenschränke mit Glas	24
Spiegel	von 8-30
Trumeaus	30-120
Stühle	8.50-10
Vorhangschirme	30-60
Ganze Wirtschäften v. 180-3000	

stets am Lager.

Wustzimmer in 1., 2., 3. u. 4. Etage.

Bei entsprechender Anzahlung Teilzahlung gestattet.

Nur eigenes Fabrikat.

Garantie für gute Arbeit. Transport frei

Möbelfabrik

mit Dampfbetrieb [2400
(Central-Möbellhalle)
Leipzig, Bayerische Str. 24.

Schirmfabrik

Paul Kleemann
Gerberstr. 12
und
Lauhaer Str. 16.

Großes Lager nur selbst fabrizierter Herren- u. Damenschirme, Spazierstöcke, Bezüge und Reparaturen schnell und billig. [6812]

Radfahrer sollten wissen,

daß sie Fahrräder und Zubehörteile wirklich konkurrenzlos nur im

Leipziger Fahrradhaus Sebastian Bach-Str. 32

kaufen. [8887]

Versand nach ausserhalb. Preisliste grat.

Reelle Ware. Grosser Umsatz. Kleiner Nutzen.

Billige Tapeten!!

kaufen Sie stets bei [1941]

Herrn. Klasing, L.-Neustadt, Ludwigstr. 30

(früher Tapeten-Union).

Wachstuche, Buntglas, Fensterglas, streichrechte Farben, Schablonen, Pinsel u. c. — Nicht im Ring, daher **äußerst billige Preise.** — Jeder dieser Zeitung erhalten gegen Vorzeigen der Abonnementsquittung **10 Proz. Rabatt.**

Quittungsmarken Rabattmarken

Sautschukstempel sowie alle Druckarbeiten in Buch- und Steindruck liefert sauber und preiswert **Konrad Müller** Schleuditz-Leipzig.

Illustrierte Preislisten gratis!

Aufpolstern von Sofa 6 Mk., Matratzen 3 Mk. an. Os. Müller, Bahrg., Hallestr. 33.

Kinderwagen „Brennabor“:

Hier ist die billigste Bezugsquelle.

Prüft und wählt beim **Barth, Kurprinzstrasse 24** Ecke Windmühlstr.

Schöne neue Pflüsch-Ottomane billig zu verk. Neustadt, Martiansenstr. 33, II.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die wirtschaftlichen Wirkungen des Friedensschlusses.

Als ein Zeichen für die gedrückte Lage des geschäftlichen Lebens sind die überschwänglichen Hoffnungen aufzufassen, die man an die Beendigung des Krieges in Südafrika knüpft: ein Alp sei von den Völkern genommen, und die Unternehmungslust könne nun wieder unaufhaltsam ihrem inneren Drange nachgeben und sich in den verschiedensten Zweigen von Handel und Industrie betätigen. Um diese Ansicht glaubhafter zu machen, geht man schon sogar so weit, die Krise der letzten Jahre mit dem südafrikanischen Krieg in Verbindung zu bringen. In einer finanziellen Wochenschrift lesen wir, daß die wesentlichste Ursache des geschäftlichen Niedergangs in den südafrikanischen Wirren und ihrer Rückwirkung auf die Börsen der Welt liege. Das alles sind Neuberungen, die nur Stimmung zu machen beabsichtigen, und je mehr sie dies thun, um so ferner liegen sie einer Darstellung des wirklichen Sachverhalts. Es ist ja nicht zu bestreiten, daß die Beendigung eines jeden Krieges, so auch des südafrikanischen, die wirtschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder günstig beeinflussen muß, daß in diesem Falle namentlich ein neuer Aufschwung der südafrikanischen Minenindustrie erfolgen wird, der indirekt auch dem Auslande zu gute kommen muß. Die Versorgung des Minenbetriebes mit Maschinen wird in erster Linie vom Auslande, darunter auch von Deutschland aus erfolgen müssen. Eine Reihe Etablissements werden daher in nächster Zeit mit Aufträgen bedacht werden. Aber mehr als nur eine leise indirekte Beeinflussung der Konjunktur und des Arbeitsmarktes zu erwarten, ist schon darum irrig, weil eine rasche Entfaltung der südafrikanischen Minenindustrie in allernächster Zeit noch gar nicht zu erwarten ist. Zunächst fehlt es den Minen an den nötigen Arbeitskräften. Der Bericht der Johannesburger Minenkammer über die drei Jahre 1899, 1900 und 1901, der erst vor kurzem erschienen ist, erörtert sehr eingehend die Schwierigkeiten der Beschaffung, Entlohnung und Behandlung der eingeborenen Arbeiter. Bei Ausbruch des Krieges verließen die schwarzen Arbeiter mit ganz geringfügigen Ausnahmen das Minengebiet. Als dann im Laufe des Krieges die Arbeit in den Minen wieder aufgenommen werden konnte, wurde eine besondere Gesellschaft mit der Aufgabe betraut, für die Beschaffung farbiger Arbeiter Sorge zu tragen. Als erste Vorbereitung für die Wiederaufnahme des Betriebes mußten von der Militärbahnverwaltung den Gruben einige Tausend Eingeborene zwangsweise zur Verfügung gestellt werden. Mit den benachbarten Ländern wurden Verträge über die Einfuhr von Schwarzen abgeschlossen, so z. B. mit Südrhodesien, wonach die Arbeit der "Merber" ganz bedeutend erleichtert wurde. Auch die Frage der Bezahlung der Eingeborenen wurde geregelt und ein neuer Tarif festgesetzt, der eine bedeutende Ersparnis für die Minen mit sich bringt. Aber alle diese Maßnahmen haben noch nicht einmal genügt, den weniger großen Arbeiterbedarf vor dem Friedensschluß zu befriedigen. Es wurde festgestellt, daß ganz neue Gebiete erschlossen werden müßten, um die genügende Zahl von Arbeitern zu erhalten. In dieser Richtung wird nun der Vorschlag gemacht, ostasiatische Küste einzuführen. Ob aus diesem Plan etwas werden wird, das ist noch fraglich, jedenfalls ist aber die Arbeiterfrage in Südafrika zur Zeit noch ungelöst. Ihre Lösung dürfte noch schwieriger werden, wenn jetzt nach der Annexion gegen die bisherige Behandlung der Arbeiter wie Sklaven von England Einspruch erhoben würde. Ein zweiter Grund, warum die Minenindustrie nur langsam emporschießen wird, ist die Frage ihrer Besteuerung. Es ist englischerseits beabsichtigt, einen Teil der Kriegskosten auf die Transvaalminen abzuwälzen, dem Transvaal eine gewisse Summe der Gesamtausgaben für die Eroberung und Pacificierung aufzuerlegen. Gegen eine solche Besteuerung wehren sich aber die Vertreter der Minenindustrie ganz energisch und suchen nachzuweisen, daß die Gruben seit der Wiederaufnahme des Betriebs weit weniger im Stande seien, neue Steuern zu tragen, als unter dem früheren Burenregime. Die Unsicherheit, was werden wird, mag ja für die berufsmäßige Spekulation eine Situation schaffen, bei

der sich reichlich verdienen läßt. Aber für die fernere Entwicklung der Minenindustrie besteht ein recht unerfreuliches Uebergangsstadium, in dem Verordnungen der früheren Regierung außer Kraft gesetzt werden und neue Bestimmungen der britischen Behörden an ihre Stelle treten. Die Löhne der schwarzen Arbeiter, die Frachttäge und Preise von Sprengstoffen sind erst provisorisch festgesetzt. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß der Gouverneur, Lord Milner, der wiederholt erklärte, daß er die industrielle Entwicklung des Transvaal nach Möglichkeit zu beschleunigen suche, die Entscheidung über diese Frage lange hinauschieben wird. Aber selbst wenn die definitiven Gesetze noch vor dem 1. Juli bekannt werden sollten, muß noch geraume Zeit vergehen, ehe ihr Einfluß auf die Gewinnziffern der Minen und die Abbauwürdigkeit vieler Erzgänge zu ermeßen ist. Es ergibt sich also aus einer näheren Betrachtung der Verhältnisse, daß die wirtschaftliche Erholung des südafrikanischen Kriegsgebietes nur langsam und allmählich erfolgen kann und wird. Daraus geht aber hervor, daß der Einfluß des Friedensschlusses auf das wirtschaftliche Leben Europas und speziell Deutschlands doch vielfach bedingt und beschränkt sein kann.

Eine Statistik der Gewerkschaftskartelle.

Das Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands veröffentlicht in seiner neuesten Nummer zum erstenmal eine fast nahezu vollständige Statistik über die Gewerkschaftskartelle, die für die Stärke der Gewerkschaftsbewegung in Deutschland erfreuliches Zeugnis gibt. Sind doch in nicht weniger als 350 Orten Deutschlands Gewerkschaftskartelle vorhanden, vor denen man sagen kann, daß sie für die betreffenden Orte ein solides Rückgrat der gewerkschaftlichen Betätigung der Arbeiter bilden. In allen diesen Orten ist eine Centralorganisation geschaffen, die den Willen der Arbeiterschaft in sich kristallisiert und ihn nach außen hin den Behörden, Arbeitgebern und allen Instanzen des öffentlichen Lebens gegenüber vertritt. Die Gesamtzahl der in den Kartellen vertretenen Arbeiter betrug bei 319 Kartellen, für die Angaben vorliegen, 481 718. Die Hauptaufgaben der Kartelle liegen auf den Gebieten der örtlichen Agitation, Vertretung der Arbeiterinteressen gegenüber Gewerbeinspektion und Behörden, Leitung von Wahlen zu Arbeitervertretungen und Schaffung solcher gemeinnützigen Einrichtungen für die organisierten Arbeiter, zu denen die Kräfte der einzelnen Gewerkschaften nicht ausreichen. Neuerdings ist auch die Pflege der örtlichen Arbeitsmarktberichterstattung eine Aufgabe verschiedener Gewerkschaftskartelle geworden, was allerdings bei der Statistik der Generalkommission, die ihren Fragebogen am 1. Oktober 1901 versandte, noch nicht berücksichtigt werden konnte. Aber es sei doch bei dieser Gelegenheit hervorgehoben, was der Bericht der Generalkommission natürlich verschweigt, daß in dieser Richtung das Leipziger Kartell durch seine periodischen Arbeitslohnzählungen, die als Muster für eine derartige Bericht-

* Anmerkung der Redaktion. Ob die Generalkommission das Leipziger Gewerkschaftskartell zu den verschollenen oder eingegangenen Kartellen zählt, geht aus der Statistik nicht hervor. Dadurch, daß man das heilige Kartell von der Erhebung ausgeschlossen hat und seine Existenz verschweigt, kann dessen Tätigkeit ebenso wenig verhindert werden, als durch die Maßnahmen, die die Generalkommission bisher diesem Kartell gegenüber in Anwendung gebracht hat. Wir können zugleich zur Vervollständigung der Statistik mitteilen, daß das Leipziger Kartell in den 11 Jahren seines Bestehens im Interesse der organisierten Leipziger Arbeiterschaft eine außerordentlich rege Tätigkeit entwickelt hat, die auch von den einzelnen Organisationsformen anerkannt worden ist. Außer den Verbandsdruckern und den Lithographen und Steindruckern sind sämtliche Zweigvereine der Centralorganisationen, nämlich 62 mit rund 20 000 Mitgliedern im Kartell vertreten. Die letzteren wissen den Wert und die Bedeutung, die das Leipziger Gewerkschaftskartell erlangt hat, am besten zu schätzen. Daß sich auch die Generalkommission hin und wieder der Existenz des Leipziger Kartells erinnert, geht daraus hervor, daß sie u. a. die von dem letzteren ermittelten Zahlen über die Arbeitslosigkeit im Korrespondenzblatt abdruckt. Im übrigen bleibt aber für sie nach wie vor Leipzig aus der Liste der Kartelle gestrichen.

erstattung angesehen werden dürfen und hoffentlich mit dem bisherigen Eifer der Beteiligten fortgesetzt werden, bahnbrechend vorgegangen ist. Viele Kartelle sind auch im Besitz eines Centralarbeitsnachweises, und zwar diejenigen von Grimmitzschau, Detmold, Erlangen, Hameln, Holzminden, Magdeburg, Meerane, Posen, Rosenheim, Stargard, Zerbst und Zwickau. Eine der wichtigsten Kartellaufgaben ist die Regelung der Herbergsfrage. Tausende stellungsuchender Arbeiter wandern von ihren Gewerkschaften unterstützt, alljährlich von Ort zu Ort der neuen Arbeitsgelegenheit entgegen. Ihnen eine gastliche Unterkunft zu bieten ist eine Pflicht, die allen Gewerkschaften gemeinsam ist. Während in kleineren Städten meist Centralherbergen bei Gastwirten üblich sind, versuchen neuerdings größere Städte die Centralisation des Fremdenverkehrs durch Errichtung moderner Centralherbergen und Gewerkschaftshäuser selbst zu übernehmen. Die Statistik weist sechs solcher Centralherbergen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., München und Stuttgart nach, die zum Teil musterghälte Einrichtungen sind und dem Wirken der Gewerkschaften zur hohen Ehre gereichen. Endlich sind zahlreiche Kartelle bestrebt, gemeinnützige Einrichtungen zu treffen oder an solchen mitzuwirken, die der Gesamtarbeiterschaft des betreffenden Ortes zu gute kommen. So waren z. B. beteiligt 9 Kartelle an öffentlichen Lesehallen, 22 an der Abhaltung von Vorträgen und Hochschulvorträgen, 29 an der Veranstaltung von Volksvorstellungen und Volkskonzerten und 3 an öffentlichen Badeanstalten und Wärmehallen.

Die Steigerung der Hoheisenausfuhr.

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres haben die deutschen Eisenhütten nicht weniger als 839 478 Doppelcentner Hoheisen gegenüber 351 546 Doppelcentner im Vorjahre ausgeführt. Daraus geht hervor, wie stark der Inlandsmarkt noch mit Eisenvorräten überlastet ist. Ganz gewaltig war der Export nach den Niederlanden, der Januar bis April 1901 nur 3490 Doppelcentner betrug, dieses Jahr dagegen in der nämlichen Zeit schon auf 227 614 Doppelcentner angewachsen ist. Auch nach den Vereinigten Staaten ist die Ausfuhr erheblich gestiegen. Nicht weniger als 79 488 Doppelcentner gegen 1 im Vorjahre sind in den Monaten Januar bis April hinübergegangen. Wenn man nun aber annehmen wollte, daß diese Ausfuhr einen Gewinn für die deutsche Industrie bedeutete, so würde man sich gewaltig täuschen. Ganz im Gegenteil. Das deutsche Eisen wird nach dem Auslande geradezu verschleudert; es kommt vor, daß die Ware weit unter den Herstellungskosten abgegeben wird. In der Meldung, daß Siegerländer Hochofenwerke einen Auftrag auf 6000 Tonnen, also 60 000 Doppelcentner Spiegeleisen zur Lieferung nach den Vereinigten Staaten erhalten haben, berichtet die Kölnische Volkszeitung, daß es sich um zwanzigprozentiges hochmanganhaltiges Spiegeleisen handle, und daß der Preis frei Rotterdam 80 Mk. beträgt, worauf den liefernden Hütten durch das Hoheisensyndikat eine Aufbesserung von 3 Mk. pro Tonne gewährt wird. Die Eisenbahn- und Wasserfracht nach Rotterdam, zusammen mit 7 Mk. die Tonne angenommen, ergibt für die Hochofen, falls Ausfuhrvergütungen seitens der Eisenstein- und Coakhsyndikate nicht zugestanden werden, einen reinen Preis von 76 Mk. die Tonne ab Hütte. Die Herstellungskosten der Hüttenwerke dürften aber mindestens 92 Mk. die Tonne betragen. Daraus ergibt sich, in welchem Grade verlustbringend derartige Ausfuhrgeschäfte sind. Vorläufig ist noch nicht abzusehen, wenn dieser Ausverkauf deutschen Eisens nach dem Auslande sein Ende findet, da der inländische Eisenbedarf noch schwach bleibt. Der Großmaschinenbau ist fast in allen Branchen wegen ungünstiger Geschäftslage noch immer ein schlechter Käufer für Eisen. Aufträge für Maschinen kommen selten ein, und wo die Nachfrage, wie z. B. in der Brauereibranche, etwas besser ist, bleiben die Preise nach wie vor verlustbringend. Dasselbe gilt auch von Werkstätten für Eisenkonstruktions- und Kessel-schmiedarbeiten; überall ist der Eisenbedarf noch schwach. Berlin. Richard Calwer.

Konsum-Verein Leipzig-Plagwitz u. Umg.

(Eing. Gen. mit beschr. Haftpflicht).

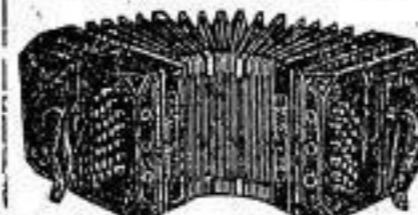
Wir bitten die geehrten Mitglieder, schon jetzt die Bestellungen auf Brennmaterial aufzugeben.

Leipzig-Plagwitz, 30. Mai 1902.

Der Vorstand.

Pfeiffer & Diller's in Dosen Kaffee-Essenz (Original-Marko) empfiehlt B. Grünthal C. Berndt & Cie., en gros.

Strohöhute für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Dresdener Stroh- u. Filzhut-Industrie Brühl 8, nahe der Gainsstraße. [5188]



Bandoneons 100 tönig, oftav, A- und As-dur, mit Stahl- und Bronzeclavieren, faßt man am billigsten und besten direkt bei den Saxonia-Bandoneon-Werken M. Hörügel, Leipzig-Deutsch.

Kataloge gratis und franko. Teilzahlung bei geringer Anzahlung gestattet.

1049

Simons-Brot
Ist meist preislich und ist billig.

Alle Art Wäffe

Führt die Leipziger Wäffe-Vereinigung zu den üblichen Preisen aus. Bestellungen wollen gedruckte Briefe, Vereine u. Private in der Buchhandlung A. Gsch, Burgstraße 25, und beim Geschäftsführer Adolf Giese, Gohlis, Böttcherstr. 7 aufgeben.

! Specialgeschäft !
Pneumatic
Laufdecken 6.— Schlauche 3.75
Nur taubelloses Fabrikat.
G. E. Max Schmidt, Reiterstraße 13, I.

Total-Räumung der Grünberg & Blumberg'schen

Konkursmasse

und anderer Waren

13/17 Katharinenstrasse 13/17

Von 9-1 und 1/3-8 Uhr: Verkauf nur gegen bar. Umtausch findet nicht statt!

- | | | | |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| Normalwäsche | Wäsche | Gardinen | Bettfedern |
| Schuhwaren | Selbststoffe | Barchent | Damast-Bezüge |
| Kleiderstoffe | Kattune | Steppdecken | Bettzeuge |
| Leinenwaren | Schlafdecken | Sofa-Taschen | Betttücher |
| Bett-Wäsche | Seldene Blusen | Kinder-Decken | Konfektion |
| | | Fertige Betten | Bett-Inlets |

Die vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen, Laden zu vermieten. [4648]

Simons-Brot
Ist außerordentlich nahrhaft. [4984]

Direkt an Private

verfende gegen Nachnahme
2 Pfd. ca. 83cm ungel. Körperbarch. à 1.20
2 " " 160 " " Bettuchnessel à 1.—
2 " " 70 " bunten Barchent à 1.55
6 Pfd. zusammen für 7 Mk. 50 Pfg.
Gustav Rothschild
Mittweida I. S. [8450]
Barchent-Niederlage.
Vorförderer Probenversand von Inlets,
Bettbarchent, Bett- u. Hemdenzeugen,
Ganbtüchern, Schürzenstoffen, Reichh.
Wäsche-Kollektion, ca. 100 Muster.

Billige **Möbel** Spiegel und
u. tolle **Polsterwaren**
empfehl. Karl Heine-Str. 43, I. Lab.

Unübertroffen

ohne jede Konkurrenz
Liefere ich ganze **Ausstattungen** sowie einzelne
Möbel und Polsterwaren

als:
Schränke, Vertikos, Waschtische, Spiegelschränken, Spiegel, Nachttische, Bettstellen in echt
und Imit., Matratzen, Sofas, Divans, Chaiselongue, Garnituren etc. etc. in jeder Preislage.
Uhren, Regulateure, Kinderwagen

Auf Abzahlung.

Für Herren:
Anzüge, Saccos, Ueberzieher,
Hosen u. Westen, Knabenanzüge.

Für Damen:
Mäntel, Kragen, Jacketts etc.,
Mädchen-Mäntel.

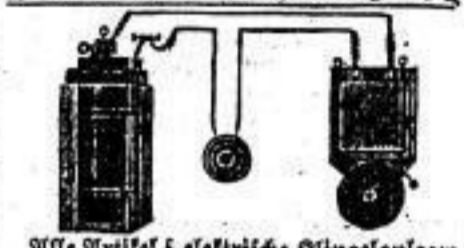
Grösste Auswahl in Manufakturwaren
als: Inlets, Barchente, Bettzeuge, Damaste, Tischdecken, Gardinen, Teppiche,
Kleiderstoffe in schwarz und farbig.

S. Osswald, Waren-Kredit-Geschäft.

Leipzig, Königsplatz 7, I. u. II. Etage.
Anzahlung ein kleiner Teil. — Kunden ohne Anzahlung. — Ansicht gern gestattet. [8602]



Regen- und Sonnenschirme
von 1-30 Mark.
Spazierstöcke
von 10 Pfg. bis 25 Mk.
Auf Reparaturen und Feilagen kann
gewartet werden! [6390]
Bunte Seidenstoffe billig.



Alle Artikel f. elektrische Klingelanlagen
u. Momentbeleuchtung erhalte ich in großer
Auswahl billigst bei **Georg Schöbel**,
Leipzig, Reichstraße 18/20. [1299]



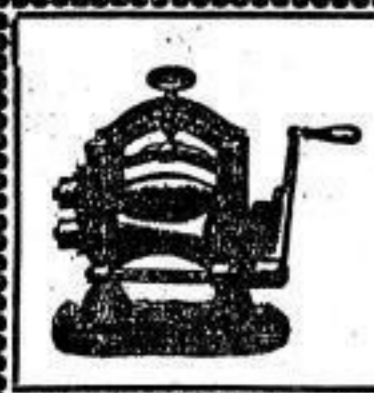
Leipziger Spezial Faas
Leipzig, Johannsplatz 3
keine Fahrräder, nur Zubehör
Pneumatik unter Garantie.
Laufdecken von 1.80 an.
Luftschläuche von 1.40 an.
Cellalaternen 1.25 und 3.25.
Laternen für Flasche 1.40.
Petroleumlaternen v. 4.50 bis 6.50.
Acetylenlaternen v. 8.— bis 12.—.
Carbid per Dose 1.40.
Brenner von 1.20 bis 1.50.
Stöden von 1.30 bis 3.—.
Taschenlampen von 1.20 bis 3.50.
Pumpen von 1.30 bis 6.—.
Sättel von 3.50 bis 9.50.
Pedale von 1.50 bis 7.—.
Lenkstangen 1.50.
Korkgriffe 1.50 und 1.75.
Reparaturkästen 1.20 u. 1.40.
Fahrademalle per Dose 1.40.
Schmieröl per Flasche 1.20 u. 1.40.

Nur Reichsstr. No. 19.



Herren-Schaftstiefel, Handarbeit 5.00
Herren-Stiefeletten, Handarbeit 4.50
Herren-Bromenadenschuhe 4.50
Herren-Radfahrerschuhe 3.50
Turnschuhe 2.25
Herren- und Damenpantoffeln 0.40 u. 0.50
Herrenhandschuhe 1.50
Damen-Knopfstiefel, englisch 6.—
Damen-Leberstiefel 4.50
Damen-Bromenadenschuhe 2.50
Damen-Hauschuhe 1.50
Mädchen-Knopfstiefel 2.—
Kinderschuhe 0.48
Kellnerschuhe, Seitenzeug u. Lacklappen 3.50

Farbige Schuhe u. Stiefel, größte Auswahl.
Seit 40 Jahren bekannt durch große Haltbarkeit, Eleganz
und gute Passform. [4532]
19 Reichsstr. N. Herz Reichsstr. 19
Eine andere Verkaufsstelle habe ich nicht.

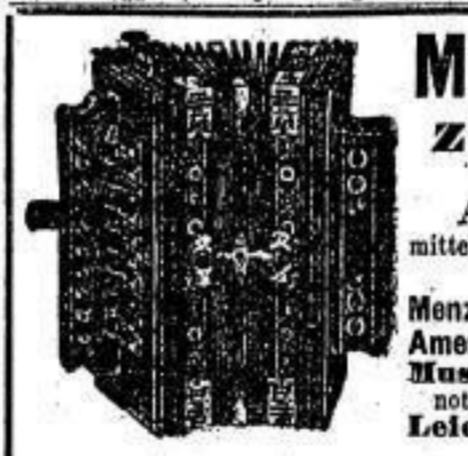


Für Schuhmacher
unentbehrlich.
Sohlenrundwalzen erleichtern das lästige
Klopfen u. Dämmern
des Lebers. In verschied. Breiten vorrätig.
Kaufte Bedienung. [8448]
Gebr. Gundelach
Mittelstr. 7 LEIPZIG Mittelstr. 7

Simons-Brot
Ist Brot aus deutschem Korn.

Aufpolstern Matratzen v. 2.50 Mk. an,
Sofas von 5 Mk. an.
Sendel, Karl Heinestr. 43.

Simons-Brot
Fabrik (G. m. b. H.) Koochstr. 24, liefert
reines Roggen-, Weizen- u. Fruchtbrod.
[8848] Ant. Tätzner, Mechaniker.



Musik-Instrumente
Zieh-Harmonikas
Mk. 3.—, 5.—, 6.50, 8.— etc.
Accord-Zithern
mittels einschiebbarer Noten sofort ohne
Notenkenntnis spielbar.
Menzenhauer Gitarre-Zither Mk. 15.—
Amerik. Harfen-Zither „Aeol“ Mk. 15.—
Musikwerke mit einlegbaren Metall-
noten, selbstspielend, von Mk. 17.— an.
Lederkasten mit Notenblättern Mk. 8.50,
12.—, 20.—, 25.— etc. [3891]

A. Zuleger, Königsplatz 6. Gegründet 1872.
Lindenau Richard Schulze Mersburger Str. 44
Plagwitz Zschochersee Str. 12

Specialgeschäft für Herren-Artikel

empfehl.
Stroh-Hüte
Neuheiten in Herrenhüten
Krawatten, Chemisets, Kragen
Manschetten, Glacéhandschuhe
Schirme, Stöcke, sowie
feine Lederwaren
in großer Auswahl.
Grosse Auswahl in Sonnenschirmen.
Bitte meine vier Schaufenster zu
1791 beachten.

Schwitzer für Herren
u. Knaben
bleibt billigst ab die Fabrik [3868]
Weststrasse 67, pt.
Grösste Special-Reparatur-Werkstatt
für Fahrräder und Nähmaschinen be-
steht seit 1878.
[8842] Ant. Tätzner, Mechaniker.
Leipzig, Lauchaer Str. 28, neb. Ballenberg



Klemmer u. Brillen
schrägüber der Hauptstrasse.
in verschiedenen Fassungen von 1.50
an aufwärts. Gewissenhafte Ausführung
jedes augenärztlichen Rezeptes.



Bettfedern
u. Daunen
eigene Schleiherrei,
garantiert reinste
Ware zu billigsten
Preisen.
F. Doberenz
Hospitalstr. 34.

Simons-Brot
Ist in ca. 120 Geschäften zu haben.